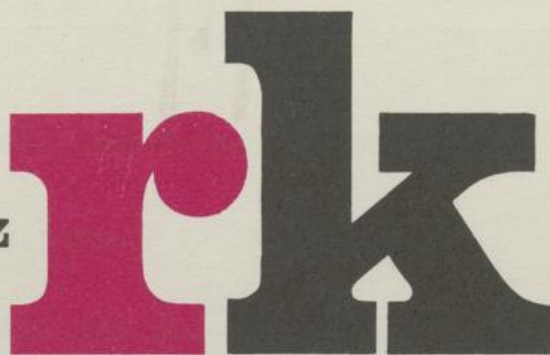


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 22. Dezember 1982

Blatt 3794

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** (rosa) Neue Mitglieder des Stadtschulrates  
Veterinärdirektor wurde Kammerpräsident  
Wirtschaftsförderungsfonds erhält mehr Mittel  
Keine "langen Donnerstage" am 23. und 30. Dezember  
Beförderung für EBS-HKA-Leiter  
Große Werbeaktion für die U-Bahn  
Verkehrssampeln: Großversuch mit "Nachtblinken"  
Neues Pensionistenheim für den 15. Bezirk  
Montage der Staplereindeckung bei den EBS ab nächster  
Woche

**Lokal:** (orange) Entschädigung für verwechselten Patienten

**Wirtschaft:** (blau) Wien verkauft Verkehrsbüro-Geschäftsanteile

Nur  
über FS: 21.12. "Demo" gegen EBS  
22.12. Donnerstag: Blasmusik vom Rathausurm  
Thermalbad Oberlaa zu den Feiertagen  
Mann ging auf Gleiskörper - tot  
Raucher- und Ernährungsberatung übersiedelt  
Verkehrsbetriebe am Heiligen Abend  
Ehe- und Familienberatung während der Feiertage  
Finger in Astloch - Feuerwehr half



## Neue Mitglieder des Stadtschulrates

=++++

3 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung bestellte am Dienstag auf Vorschlag der SPö Direktor Alfred JELINEK zum Mitglied des Kollegiums Stadtschulrat für Wien. Er tritt an die Stelle von Direktor Franz KLACKL. Als Ersatzmitglieder wurden ebenfalls auf Vorschlag der SPö Friedrich GRUNDEI (statt Johanna FISCHER) und Manfred SCHIMANEK (statt Waltraud BERKEMEIER) bestellt.

Über Anzeige der Katholischen Kirche wurde die Bestellung von Wilhelm MAYER (statt Mag. Peter HOLLAUF) als Mitglied bzw. als Ersatzmitglied Mag. Peter HOLLAUF (anstelle von Wilhelm MAYER) zur Kenntnis genommen.# (Schluß) pr/ap

NNNN

Veterinärdirektor wurde Kammerpräsident

=++++

4 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Der Leiter der MA 60, Veterinärdirektor Dr. Walter JURCIK, wurde von Landeshauptmann Leopold GRATZ als Präsident der Wiener Landeskammer der Tierärzte angelobt.#

Dr. Jurcik war von der Landesvertretung der Tierärzte zum sechsten Mal in diese Funktion gewählt worden, die er bereits zwanzig Jahre lang ausübt.

Dr. Juricik, 57 Jahre alt, steht als Veterinär seit 1950 im Dienst der Stadt Wien. Ab 1955 war er Leiter der damaligen, den Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx umfassenden Magistratsabteilung 55. Im Oktober 1976 wurde er zum Veterinärdirektor bestellt und damit mit der Leitung der neuen MA 60 betraut, die das Veterinäramt, die Lebensmitteluntersuchungsanstalt sowie den Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx umfasst. (Schluß) smo/ko

NNNN



Wirtschaftsförderungsfonds erhält mehr Mittel

=++++

5 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits ausgezeichnet bewährt hat, erhält eine weitere Dotation in der Höhe von 100 Millionen Schilling durch die Stadt Wien. Der Wiener Stadtsenat faßte Dienstag einhellig auf Antrag von Stadtrat Hans MAYR diesen Beschluß.#

Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds wurde mit Gemeinderatsbeschluß vom 20. November 1981 errichtet und hat seine Tätigkeit am 1. Jänner 1982 aufgenommen. Bei der Begründung wurde der Fonds durch die Stadt wien mit Barmitteln in der Höhe von 50 Millionen Schilling und mit Sachwerten in der Form von Grundstücken im Gesamtwert von 284,5 Millionen dotiert. Weitere Gründungsmitglieder waren die Arbeiterkammer, die Handelskammer, der Gewerkschaftsbund, die Vereinigung österreichischer Industrieller, die Zentralsparkasse und die Erste österreichische Spar-Casse.

Der Fonds hat die Aufgabe, durch Förderung der Wiener Wirtschaft zur Stärkung der Wirtschaftskraft der Bundeshauptstadt und zur Strukturverbesserung der Wiener Wirtschaft beizutragen. Dies geschieht durch die Verwertung von Grundstücken für Betriebsansiedlungen und deren Aufschließung. Die weitere Dotierung erfolgt in Hinblick auf die Wichtigkeit aller wirtschaftsfördernden Maßnahmen gerade in einer Rezessionphase. Der Fonds soll damit in die Lage versetzt werden, im neuen Jahr sein wichtigste Aufgabenstellung erfüllen zu können, nämlich aufgeschlossene, baureife Betriebsbaugründe zur Verfügung zu stellen. (Schluß) pr/ap

NNNN



Wien verkauft Verkehrsbüro-Geschäftsanteile

=++++

6 #Wien, 22.12. (RK-WIRTSCHAFT) Der aus dem Jahr 1945 stammende Beteiligungsanteil der Stadt Wien am Österreichischen Verkehrsbüro in der Höhe von einer Million Schilling wird zurückgegeben. Der Wiener Stadtsenat beschloß Dienstag auf Antrag von Stadtrat Hans MAYR die Abtretung dieses Geschäftsanteiles an die Republik Österreich zu einem Preis von 150.000 Schilling.# (Schluß) pr/gg

NNNN



Keine "langen Donnerstage" am 23. und 30. Dezember

=++++

9 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Die "langen Donnerstage" beim Magistrat Wien werden am 23. und 30. Dezember 1982 aufgehoben. Für diese beiden Tage gilt folgende Sonderregelung:

Am 23. Dezember ist in den Nachmittagsstunden kein Parteienverkehr. Am 30. Dezember werden nur in den Magistratischen Bezirksämtern die Dienststellen Parteienverkehr abhalten. Diese Sonderregelung wurde in den Amtshäusern durch Anschläge bereits bekanntgemacht.

Von der Sonderregelung ausgenommen sind die Dienststellen des Bürgerdienstes, die an beiden "langen Donnerstagen" bis 18 Uhr geöffnet haben. (Schluß) lei/gg

NNNN

## Entschädigung für verwechselten Patienten

=++++

12 #Wien, 22.12. (RK-LOKAL) Bürgermeister Leopold GRATZ hat angeordnet, daß dem 50jährigen Milorad JOVANOVIC, dem im Oktober im Wilhelminenspital irrtümlich ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, eine Entschädigung von 150.000 S ausbezahlt wird.#

Über diese Entschädigung hatte es seit einiger Zeit Verhandlungen der Stadt Wien mit dem Rechtsanwalt von Milorad Jovanovic gegeben. Damit die Auszahlung des Geldes nicht weiter verzögert wird, sondern noch vor Weihnachten erfolgen kann, hat nun der Bürgermeister auf Vorschlag von Stadtrat Univ. Prof. Dr. Alois STACHER entschieden, daß die Ansprüche des geschädigten Patienten erfüllt werden. (Schluß) sti/ko

NNNN



Beförderung für EBS-HKA-Leiter

=++++

13 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Auf Beschluß des Stadtsenats wurde Oberstadtbaurat Dipl.Ing. Karl SZVETITS zum Senatsrat befördert. Dipl.Ing. Szvetits leitet in der MA 30 (Kanalisation) die Gruppe Entsorgungsbetriebe Simmering (EBS) - Hauptkläranlage Kaiserebersdorf (HKA).

Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION überreichte Mittwoch dem frischgebackenen Senatsrat das Beförderungsdekret und sprach ihm das volle Vertrauen der Stadtverwaltung zur korrekten Führung seines Aufgabenbereichs aus.# (Schluß) smo/ap

NNNN



Große Werbeaktion für die U-Bahn

=++++

14 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) In der ersten Jahreshälfte 1983 führen die Wiener Verkehrsbetriebe eine große Werbeaktion durch, bei der noch mehr Wienerinnen und Wiener auf die Vorteile der öffentlichen Verkehrsmittel und besonders der U-Bahn aufmerksam gemacht werden sollen.

Höhepunkt der Aktion wird die Verteilung von je zwei Gratisfahrtscheinen an 10.000 Personen sein. Die Fahrtscheine sind in der Woche vom 21. bis 27. März gültig und sollen zu einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln und vor allem zum Kennenlernen der U-Bahn animieren. Die Verteilung der Gratisfahrtscheine wird in der Woche vom 14. bis zum 18. März in allen Bezirken Wiens mit City-Bussen erfolgen. #

Außerdem wird in der Zeit vom 10. Jänner bis Ende Mai Gruppen zwischen 15 und 25 Personen die Möglichkeit zu einer Gratisfahrt mit der U-Bahn geboten, bei der Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe auch für Erklärungen und zur Beantwortung von Anfragen zur Verfügung stehen. Zu dem Programm dieser Gruppenfahrten gehört auch eine Filmvorführung im U-Bahn-Zentrum Karlsplatz. Die Anmeldung dazu ist im Informationszentrum der Wiener Verkehrsbetriebe auf dem Karlsplatz möglich (Telefon 57 31 86).

Die Werbeaktion ist auch mit einer Fahrgastbefragung verbunden. Die Teilnehmer an den Gratisfahrten werden ersucht, auf einer Karte einige Fragen über die Fahrgewohnheiten und über die öffentlichen Verkehrsmittel zu beantworten sowie Anregungen, Wünsche und Kritik zu äußern.

Ziel der Werbeaktion ist es, den erfreulichen Trend zu den öffentlichen Verkehrsmitteln - Fahrgastzuwachs im heurigen Jahr rund 17 Prozent weiter zu verstärken und neue Fahrgäste zu gewinnen.  
(Schluß) ger/ap

NNNN



Verkehrsampeln: Großversuch mit "Nachtblinken" (1)

=++++

15 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Die Frage der Abschaltung von Verkehrsrampeln während der verkehrsschwachen Nachtstunden hat in der Vergangenheit unter Verkehrsexperten unterschiedliche Meinungen ausgelöst. Nach umfangreichen Vorarbeiten der Magistratsabteilung 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) soll nun in einem Großversuch getestet werden, ob sich bei bestimmten Ampeln ein Umschalten auf bloßes Blinken während der Nachtstunden in der Praxis bewährt. Vorerst werden rund dreißig Anlagen in der Zeit von 21 Uhr bis 5 Uhr früh auf Blinkbetrieb umgestellt. Über die Einzelheiten informierte Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Mittwoch in einem Pressegespräch. Die Umschaltung der Anlagen beginnt bereits in den nächsten Wochen.

Für den nächtlichen Blinkbetrieb spricht vor allem der Umstand, daß durch die Vermeidung unnötiger Anhalte- und Anfahrvorgänge sowie unnötiger Wartezeiten bei laufendem Motor

- o die Lärm- und Geruchsbelästigung für die Anrainer der Kreuzung verringert,
- o der Verkehrsablauf - nicht zuletzt für die öffentlichen Verkehrsmittel - beschleunigt und verbessert und
- o der Energieverbrauch gesenkt werden kann.

Aus Sicherheitsgründen ist die Umstellung auf "Nachtblinken" auf stärker frequentierten oder unübersichtlichen Kreuzungen allerdings ausgeschlossen.#

Größere Verkehrsknotenpunkte mit stärkerem Verkehrsaufkommen oder komplizierteren Vorrangverhältnissen scheiden selbstverständlich aus.

Vor der Umstellung auf Nachtblinkbetrieb wurde jede einzelne in Frage kommende Anlage kommissionell überprüft. Dabei wurde auch in jedem Einzelfall untersucht, ob bei Umstellung auf Nachtblinkbetrieb Änderungen bei den Markierungen oder Verkehrszeichen notwendig sind, um die Vorrangverhältnisse zu verdeutlichen (zum Beispiel Stopptafel statt Nachrangtafel). Nach der Einführung des nächtlichen Blinkbetriebs werden die betreffenden Kreuzungen besonders überwacht. Der Probetrieb ist zunächst für ein halbes Jahr vorgesehen. Danach wird die MA 46 einen Erfahrungsbericht erstellen, der als Entscheidungsgrundlage dafür dienen soll, ob das Nachtblinken beibehalten, wieder abgeschafft oder modifiziert werden soll.

(Forts.) ger/gg



Verkehrsampeln: Großversuch und "Nachtblinken" (2)

Utl.: Halteverbot 5 Meter vor unregulierten Schutzwegen!

=++++

16 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Gemäß der Straßenverkehrsordnung ergibt sich durch die Umstellung einer Ampel auf Blinkbetrieb auch eine Änderung beim Halten und Parken. Wenn die Benützung eines Schutzweges nicht durch Lichtsignale (Rot - Gelb - Grün) geregelt wird, ist das Halten und Parken fünf Meter vor dem Schutzweg (aus der Sicht des ankommenden Fahrzeuges) verboten. Diese Regelung gilt daher auch in der Zeit des nächtlichen Blinkbetriebes. Die Autofahrer werden durch eine Informationstafel bei der jeweiligen Ampelanlage auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. (Schluß) ger/gg

NNNN



Neues Pensionistenheim für den 15. Bezirk

=++++

17 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Den Grundstein für ein neues Pensionistenheim im 15. Bezirk in der Ölweingasse 9-11, legte Mittwoch Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Das neue Pensionistenheim - es ist bereits das 23. Heim, das durch das Kuratorium Wiener Pensionistenheime errichtet wird - wird nach seiner Fertigstellung insgesamt 263 betagten Wienerinnen und Wienern in 219 Einzelappartments und 22 Ehepaarwohnungen Platz bieten. Darüber hinaus wird auch eine Betreuungsstation mit 27 Betten eingerichtet. Die voraussichtlichen Kosten des nach Plänen der Gesiba und der Porr AG errichteten Heimes werden sich auf 184 Millionen S belaufen. #

Univ.-Prof. Dr. Stacher, Präsident des Kuratoriums, wies darauf hin, daß das Kuratorium mit den Grundsteinlegungen für zwei Heime pro Jahr - entsprechend dem Auftrag von Bürgermeister Leopold Gratz - seiner Verpflichtung voll nachkomme. Zur Zeit gibt es bereits 16 in Betrieb befindliche Heime mit 4087 Heimplätzen und 500 Plätzen in B-Stationen. Außer den fünf bereits in Bau befindlichen Heimen im 4., 6., 12., 14. und 21. Bezirk wurde vergangenen Montag der Grundstein für ein Pensionistenheim im 13. Bezirk gelegt. Nach Fertigstellung all dieser Bauvorhaben wird das Kuratorium insgesamt über 6500 Plätze verfügen.

Bezirksvorsteher Max EDER konnte unter den zahlreichen Ehrengästen unter anderen den Vizepräsidenten des Kuratoriums, GR Franz GAWLIK, sowie verschiedene Abgeordnete des Gemeinderates begrüßen. (Schluß) zi/ko

NNNN



Montage der Staplereindeckung bei den EBS ab nächster Woche

Utl.: Hersteller konnte nicht vertragsgemäß liefern

=++++

19 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Die Montage der Abdeckung für die Schlammstapler bei den Entsorgungsbetrieben Simmering beginnt voraussichtlich in der nächsten Woche. Sie hatte sich verzögert, weil der Hersteller nicht zeitgerecht lieferte. Die Abdeckung wird sicher zu einer Verminderung der Geruchsbelästigung in Simmering führen. Die Entsorgungsbetriebe Simmering verbrennen derzeit 95 Prozent der in der Kläranlage aus den Wiener Abwässern ausgesonderten Feststoffe. Vor Inbetriebnahme der Hauptkläranlage und der Schlammverbrennung gelangten alle Abwässer ungereinigt in Donau und Donaukanal.

Durch die neue Abdeckung werden die beiden Stapler bei den Entsorgungsbetrieben Simmering gasdicht verschlossen werden. Die Luft wird über Aktivkohlefilter - ähnlich wie in den Dunstabzugshauben in einer Küche - abgesaugt. Die technisch komplizierte Abdeckung wird innerhalb von ca. sechs Wochen fertiggestellt sein.

In die Hauptkläranlage fließen täglich durchschnittlich 400.000 Kubikmeter Abwasser. Der Feststoffgehalt (Trockensubstanz) des aus den Vor- und Nachklärbecken entnommenen Schlammes beträgt maximal 0,45 Prozent, bei größerem Wasseranfall höchstens 0,35 Prozent. Von der Gesamtmenge des in den beiden Beckengruppen abgesetzten und anschließend abgesaugten Klärschlammes - 30.000 bis 40.000 Kubikmeter pro Tag - werden in den beiden Eindickern im Bereich der Hauptkläranlage 2.400 Kubikmeter Schlamm pro Tag mit einem Feststoffgehalt von rund 5 Prozent, das sind ca. 120 t, extrahiert. Vor der Verbrennung wird nochmals Wasser abgeschieden, sodaß schließlich den Wirbelschichtöfen Klärschlamm mit einer Trockensubstanz von ca. 25 Prozent zugeleitet wird. Das heißt, es sind 500 Kubikmeter Klärschlamm zu verbrennen, 1.900 Kubikmeter Wasser gelangen zurück in die Kläranlage. Eine Steigerung der Verbrennungsleistung auf 100 Prozent der aus dem Abwasser entnommenen Feststoffe wird möglich sein, sobald die Probleme mit den funktionsuntüchtigen Mahltrockner beseitigt sind. Entsprechende Vorbereitungen laufen. (Schluß) and/gg